Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 7

Rubrik: Patent-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

scheidend. Sondern was immer wieder (allerdings unbewußt) hinter all den Erscheinungen der Mode steht, sind mit an erster Stelle psychologische Momente. Warum bekleidet sich der Mensch überhaupt, warum schafft er sich nicht nur den nötigsten Wärmeschutz? Warum werden oft in heißem Klima viele Kleider getragen, während man sich andernorts mit einem Lendenschurz begnügt?

Der Grund ist, daß Kleidung noch ganz andere Funktionen hat als nur die des Schutzes. Daß der Mensch sich überhaupt kleidet, weist schon auf eine wichtige Funktion der Kleidung hin. Kleidung ist aber auch eng mit der Entwicklung der Gesamtkultur verflochten, wie der Verfasser in reizvoller Weise nachzuweisen vermag. Sie ist Ausdruck des Zeitgeistes und hat in der Geschichte der Völker oft eine recht bedeutende Rolle gespielt.

Im einzelnen gliedert sich das Werk in zwei Teile. Der erste Teil «Kleidung und Mensch» geht von der Nacktheit des Menschen aus, arbeitet dann die Beziehung zwischen Kultur und Kleidung heraus und untersucht anschließend die Funktion der Kleidung als Schutz, ferner als Element der Scham und Sittlichkeit, als Schmuck, als Farbe und Form. Eine Psychologie der Stoffe führt zu den Kleidertypen und zur Mode. — Der zweite Teil «Kleidung und Körper» ist nach Körperteilen gegliedert. Auch Schmuck und modisches Beiwerk sind in die Betrachtung mit einbezogen.

Der Verfasser hat ein erstaunliches Material zusammengetragen und deckt überraschende, uns oft verborgene und ganz unbekannte Zusammenhänge auf — Tatsachen, die selbst den Meistern der Haute Couture oft nur dunkel bewußt sein dürften. Wir können deshalb jedem, der mit Kleidung und Mode zu tun hat, das Buch angelegentlichst zur Lektüre empfehlen.

Schweiz. Bundesbahnen, Geschäftsbericht und Rechnungen 1956. — Dieser Bericht wird wieder mit einer kleinen Statistik «Die SBB in einigen Zahlen» eingeleitet. Dem Abschnitt «Verkehr und Betrieb» kann entnommen werden, daß unsere Bundesbahnen im Jahre 1956 rund 212,5 Millionen Reisende beförderten, 4,2 Millionen mehr als im Vorjahre, dabei 6423 Millionen Personenkilometer bewältigte und dafür 326,6 Millionen Franken einnahm. Wie bescheiden die SBB im Preise ist, erkennt man aus der Angabe, daß sich die Kosten für einen Personenkilometer auf 5,1 Rappen beliefen. Im Güterverkehr wurden 25,6 Millionen Tonnen befördert (1955 = 23,8 Millionen). Sie brachten eine Einnahme von 486,4 Millionen Franken oder je Tonnenkilometer eine Gebühr von 14,76 Rappen. Mit einer Gesamteinnahme von 813 Millionen Franken — 40,7 Millionen Fr. oder 5,3 Prozent mehr als im Vorjahre — erreichten die Einnahmen einen neuen Höhepunkt.

Dem Abschnitt «Verwaltung und Personal» entnehmen wir, daß der Personalbestand nun auf 39 645 Köpfe angestiegen und damit um 692 Köpfe höher ist als im Vorjahre. Daß in der Gliederung hinsichtlich der Dienstzweige das Personal im Stationsdienst mit der Ziffer von 18 501 an der Spitze steht, ist leicht verständlich. Im Baudienst waren für den Unterhalt nicht weniger als 6021 Mann tätig. Wenn man beim Studium des Berichtes liest, daß im vergangenen Jahre 24 Einsender von nützlichen Vorschlägen für Vereinfachungen und Verbesserungen der Arbeitsgestaltung und der Dienstabwicklung mit Geldprämien von 50 bis 1000 Franken belohnt werden konnten, und die drei Erstprämierten — ein Gepäckarbeiter, ein Werkmeister und ein Handwerker — vom Präsidenten der Generaldirektion persönlich empfangen und beglückwünscht worden sind, so freut man sich über diese schöne Geste. Man freut sich auch darüber, daß die Generaldirektion die kulturellen Bestrebungen des Personals und dessen in sinnvollem Rahmen gehaltenen Freizeitbeschäftigungen begrüßt und unterstützt.

Wir greifen noch einige Zahlen heraus, um zu zeigen, welche gewaltigen Beträge der Personalaufwand erfordert. Unsere SBB entrichtete 1956 an Besoldungen, Löhnen, Teuerungszulagen, Kinderzulagen, Ortszuschlägen usw. die Summe von 371 791 911 Franken. Mit all den Nebenbezügen des fahrenden Personals, Vergütungen für Nachtdienst, Dienstkleider (4 235 865 Fr.), Beiträge an die AHV, an die Pensions- und Hilfskasse, an die Unfallversicherung, Teuerungszulagen an Pensionierte usw. haben die SBB im vergangenen Jahre 521 217 485 Franken aufgewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Reingewinn einschließlich Aktivsaldo des Vorjahres von 25,3 Millionen Franken ab, aus dem die gesetzliche Reserve zu speisen und das Dotationskapital zu verzinsen ist.

Viele graphische Tabellen, Angaben über den technischen Ausbau und die wichtigsten Bauobjekte sowie eine Reihe prächtiger Photos bereichern den auch für den Laien sehr beachtenswerten Geschäftsbericht, dessen Zustellung wir bestens verdanken. -t-d.

Der Schutz des Vermögens gegen die Geldentwertung. — Von Dr. jur. *J. G. Egger*, Löwenstraße 20, Zürich. Zweite Auflage. Ende Juni 1957.

Der Anstieg der Teuerung betrug von Ende April 1956 bis Ende April 1957 2,1 %, in den zehn Jahren vorher durchschnittlich 1,5 % pro Jahr, von August 1939 (vor dem Zweiten Weltkrieg) bis Dezember 1956 75,2 %. Diese Schrift erklärt zuerst, was als Sachwert anzusehen ist. Dann wird untersucht, worauf der Sachwertcharakter von Liegenschaften beruht und welcher Preis dafür höchstens ausgelegt werden darf. Es gibt Aktien mit vollem, mit eingeschränktem Sachwertcharakter und mit Charakter auf lange Sicht. Auch auf die Gefahren bei rückgängiger Konjunktur wird hingewiesen. Die Schrift ist hochaktuell, flüssig und gemeinverständlich geschrieben. Die erste Auflage fand reißenden Absatz. Preis Fr. 5.80. Zu beziehen vom Verfasser.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 b, Nr. 320259. Verfahren zum Umformen eines Strangs endloser Fasern in ein Kammzugband aus Stapelfasern und Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens. Erf.: Ian Fraser Stewart und John Bryan Seed, Dumfries (Dumfriesshire, Großbritannien). Inh.: Imperial Chemical Industries Limited, London (Großbritannien). Prioritäten: Großbritannien, 20. Oktober 1952 und 14. August 1953.

Kl. 19 c, Nr. 320260. Streckwerk für Spinnereimaschinen. Erf.: Erhard Kempe, Heidelberg-Pfaffengrund (Deutschland). Inh.: SKF Kugellagerfabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schweinfurt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 16. Juli 1952.

Kl. 19 c, Nr. 320261. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung eines aus zwei Fadenelementen gezwirnten Fa-

denproduktes. Erf.: Jenö Beyer und Conrad Joseph Gonsalves, Arnhem (Niederlande). Inh.: N. V. Onderzoekingsinstitut Research, Velperweg 76, Arnhem (Niederlande). Priorität: Niederlande, 21. November 1952.

Kl. 19 c, Nr. 320262. Spinn- oder Zwirnspindel. Erf.: Erwin Friedrich Schmid, Kemnat, Kreis Eßlingen (Deutschland). Inh.: SKF Kugellagerfabriken GmbH., Schweinfurt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 10. Februar 1953.

Cl. 19 c, no 320263. Tube pour broche de métier à filer et procédé de fabrication de ce tube. Inv.: Alberto Lagardère Banquarel, Barcelone (Espagne). Tit.: Alberto Lagardère Banquarel, Calle La Cuesta 13, et Metales y Platería Ribera, S. A., Paseo del Triunfo 59, Barcelone (Espagne). Priorité: Espagne, 27 juillet 1953.

Kl. 19 d, Nr. 320264. Einrichtung für Wickelmaschinen zur automatischen Einstellung der Lagenlänge. Erf.: Herbert Hammer, Uslar (Deutschland). Inh.: Meteor AG., Dufourstraße 188, Zürich 8.

Kl. 19 d, Nr. 320265. Einrichtung zum Verlegen des Fadens während des Spulprozesses an einer Kreuzspulmaschine. Inh.: Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen.

Kl. 21 f, Nr. 320266. Fadenführungsvorrichtung für einen Webschützen. Erf. und Inh.: Ernst Honegger, Fabrikant, Schaugen bei Hinwil (Zürich).

Kl. 18 a, Nr. 320708. Einrichtung zum Strecken synthetischer Fäden. Erf.: Josef Pfenningsberg und Hans Richter, M.-Gladbach (Deutschland). Inh.: Josef Pfenningsberg & Co., Siemensstraße, M.-Gladbach (Deutschland). Priorität: Deutschland, 4. Januar 1952.

Cl. 19 c, no 320709. Appareil d'étirage de fibres textiles. Inv.: Carl Dewey Brandt, Whitinville, et John Syril Dudley, Douglas (Mass., USA). Tit.: Whitin Machine Works, Whitinville (Mass., USA). Priorité: USA, 10 juin 1953.

Cl. 21 c, no 320710. Dispositif de lancement de la navette d'un métier à tisser. Inv.: Worth Wade, Rosemont (Pa., USA). Tit.: American Viscose Corporation, Pennsylvania Boulevard 1617. Philadelphie 3 (Pa., USA).

Cl. 21 f, no 320711. Navette à enfilage automatique pour métier à tisser. Inv.: William Lester McHarque, Fairfax (Ala., USA). Tit.: West Point Manufacturing Company, West Point (Ga., USA).

Kl. 19 d, Nr. 321060. Spulmaschine mit einem hin- und hergehenden Fadenführer mit automatisch veränderlichem Hub. Inh.: Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich).

Kl. 21 c, Nr. 321062. Webmaschine mit mehreren, gleichachsig gelagerten Warenbäumen. Inh.: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Chronik der «Ehemaligen». — Diesmal hat der Chronist wieder allerlei zu berichten. — Anfangs Juni ist ihm ein Brief von Mr. *Ivan Bollinger* (Kurs 27/28) in New York zugegangen. Er hat neuerdings umgesattelt und ist vom Gewebeverkauf auf den Rohstoffverkauf übergegangen, denn er hat ein Angebot von The Chemstrand Corp., einem der großen amerikanischen Chemiekonzerne, angenommen, in dem er nun als Export-Manager tätig ist und den Verkauf vollsynthetischer Fasern dirigiert. Der Chronist wünscht ihm guten Erfolg. — Von New York tauchte nach telephonischem Anruf am 20. Juni Mr. *Max Stauber* (25/26) zu einem kurzen Besuch in Küsnacht auf. Er brachte dem Chronisten Grüße von seinen einstigen Studienkameraden und zwei nette Photos von der Zusammenkunft der «Ehemaligen» in den Staaten vom 26. April in New York und ein Bild mit Widmung von den vier Studienfreunden *Rob. Herbstreit, Friedr. Müller, Ernst Pfeiffer* und *Charles Ochsner* vom Kurs 1917/18. Für diese Photos sei herzlich gedankt. Am 25. war der Chronist Gast von Mr. Stauber beim Lunch in der Fischerstube am Zürichhorn. — Aus New York grüßte auch Mr. *Alfred Duerst* vom Kurse 1948/50, und gerade vor Redaktionsschluß sandte noch Mr. *W. Weber* (Kurs 29/30) in Tiverton (England) von einer Geschäftsreise nach den USA einen Gruß aus New York.

Aus den Staaten hat der Chronist ferner vernommen, daß die Firma Stehli & Co. ihre eigene Verkaufsorganisation in New York aufgegeben und sich vor etwa zwei Monaten mit der Firma Schwarzenbach Huber & Co. zusammengeschlossen habe. Für viele «Ehemalige» sicher eine überraschende Mitteilung.

Der Chronist darf wohl auch beifügen, daß er von Mr. *Arthur E. Wullschleger* in New York — der zwar kein «Ehemaliger» der ZSW ist, sondern vor mehr als einem halben Jahrhundert die Lyoner Webschule besucht hat und ein guter Freund manches ehemaligen Lettenstudenten «drüben» ist — gegen Ende Juni ein Exemplar von dem prächtigen Seidenbild «The Declaration of the Independence of the U. S. of America, July 4th 1776», als Geschenk erhalten hat. Mr. Wullschleger schreibt in seinem Briefe: «It is a great privilege for me to present this woven masterpiece to you». — Da von diesem Meisterwerk nur 50 Stück gewoben worden sind, ist der Chronist besonders stolz auf dieses schöne Geschenk und weiß die Ehrung, die ihm dadurch zuteil geworden ist, gebührend zu würdigen. Das Bild hat eine Größe von 81 × 59,5 cm und ist mit sechs Jacquardmaschinen von je 1344 Platinen hergestellt worden. Mr. «Arthur» sei dieses schöne Geschenk auch an dieser Stelle recht herzlich verdankt.

Aus Viña del Mar, dem Luxusbadeort von Chile, berichtete Señor *Kurt Lüdin* (26/27) von seiner neuen Fahrt über das Meer und über die Anden und bemerkt, daß es ihm überaus gut geht.

Unser Veteran Mons. *G. Wolfensberger* (1913/14) in St-Pierre de Bœuf (France) ließ in seinem letzten Briefe eine stille Sehnsucht nach den Gestaden am schönen Zürichsee erkennen. — Mr. *Heini Schaub* (39/40) berichtet aus Congleton (Engl.), daß ihm seine neue Tätigkeit als Dir.-Assistent in einer Bandweberei mit 120 Müller-Bandwebstühlen gefällt und es ihm recht gut geht. — Aus Florenz grüßte Signor *Max Wiesendanger* (TFS 46/48). Er macht in der schönen Stadt am Arno Sprachstudien, um in seiner künftigen Stellung mit den Arbeiterinnen in der Sprache Dantes reden zu können. — Schließlich sei auch noch erwähnt, daß Mons. *Albert Wald* (43/44) von einer Geschäftsreise durch Frankreich frohe Pfingstgrüße aus Calais sandte.

Der Chronist dankt für alle diese Aufmerksamkeiten und grüßt allerseits recht herzlich.

Letten-Chronik. — In der letzten Chronik konnten wir einen Kartengruß von *Fred Spiller* (Kurs 52/53) vermerken. Inzwischen hat Mr. Spiller seinen Heimaturlaub angetreten und in einem «ausgiebigen» Nachmittagsgespräch erzählte er mit Begeisterung von seinen Erleb-